

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 49 (1992)

Heft: 1

Artikel: Das Frauengeräteturnen in der Schweiz

Autor: Würsch, Doris / Mägerli, Barbara

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993076>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Frauengeräteturnen in der Schweiz

Doris Würsch und Barbara Mägerli, J+S-Fachleiterin Geräte- und Kunstrünen, ESSM
Fotos: Daniel Käsermann

Ein Einblick in die Informationsbroschüre von Doris Würsch, erstellt zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ESSM 1991.

Der Anstoß zu dieser Arbeit kam durch eine Anfrage junger Leiterinnen. Sie wollten mit einer Gruppe älterer Mädchen eine Geräteriege gründen. Um eine Teilnahme an Wettkämpfen nicht auszuschliessen, sammelten sie Informationen über das Turnen nach den Gerätetests 1-6. Enttäuscht gaben sie die Suche auf, weil keine genauen Beschreibungen zu finden waren.

Die Absicht der Arbeit war, das bestehende Missverständnis zwischen Geräteturnen und Kunstrünen aufzudecken. Dabei entstand eine Broschüre, die für «Nichtturner» verständlich ist. Darin soll alles Wesentliche über diese eigenständige Sportart mit ihren Aufgaben, Problemen, Möglichkeiten, Entwicklungen und Abgrenzungen enthalten sein.

Die Arbeit ist auf das Geräteturnen der Frauen und auf das Anwenden in der Schweiz beschränkt.

Der Aufbau der Broschüre gliedert sich in zwei Hauptteile:

- Teil 1 definiert und beschreibt das Geräteturnen, gibt einen Überblick über das Turnen nach Gerätetest 1 bis 6 und grenzt es gegen das Kunstrünen ab.
- Teil 2 gibt einen geschichtlichen Abriss über das Testturnen 1 bis 6. Die Entwicklung, Zukunft und Tendenzen werden allgemein in der Schweiz und speziell in den Vereinen dargestellt.

Geräteturnen – Kunstrünen

Der Begriff *Turnen*, geprägt von «Turnvater» Jahn (lat. tornara = drehen, sich wenden) beinhaltet alle Körperübungen wie laufen, springen, klettern, schwimmen und die Körperübungen an den künstlichen Geräten.

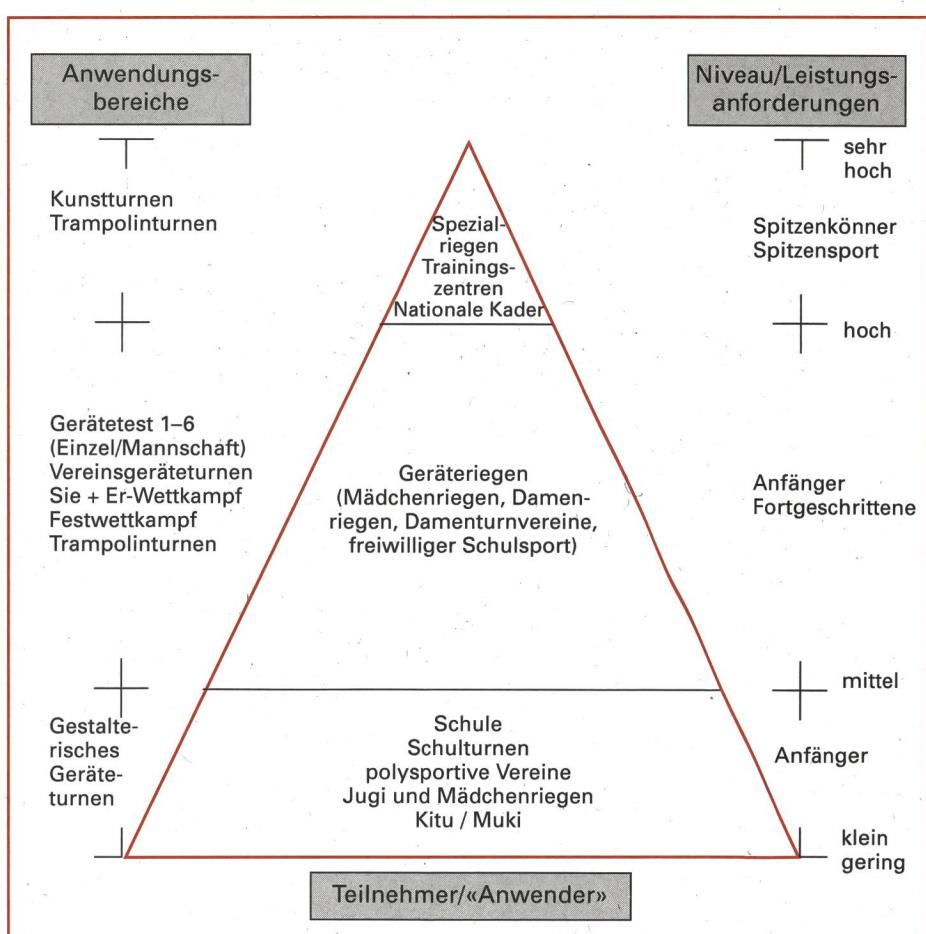
Geräteturnen ist eine Form der Körperförmung, der Leibeserziehung und des Wettkampfsportes. Sportliche Übungen werden vorwiegend an den

Geräten (Schaukelringe, Sprung, Reck oder Stufenbarren, Boden) geturnt.

Kunstrünen ist eine Spezialisierung des Geräteturnens. Es wird als «ein stilisiertes, auf artistische wie ästhetische Höchstleistung abzielendes Boden- und Geräteturnen» verstanden (nach Brock-



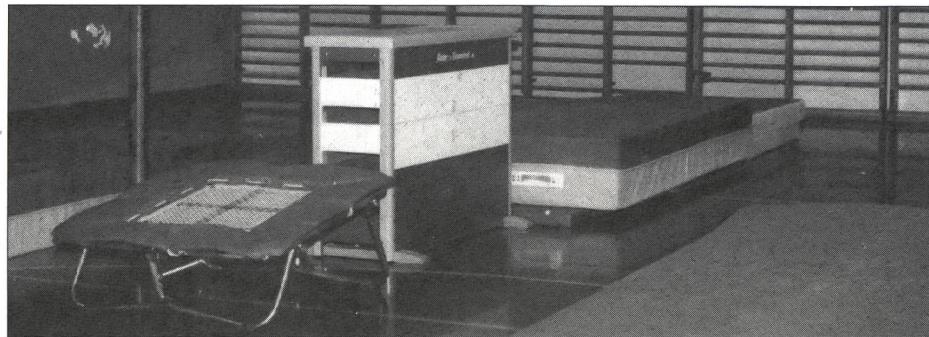
Geräteturnen: Sturzhang an den Schaukelringen.



haus). Geturnt wird an den vier Wettkampfgeräten Sprungpferd (Seitpferd), Stufenbarren, Schwebebalken, Boden.

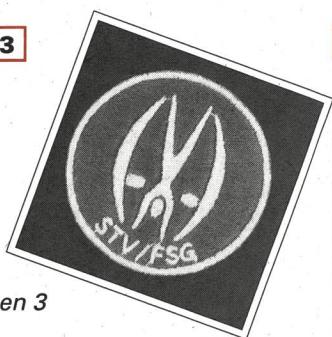
Gerätetest 1–6

Das Geräteturnen wurde als «neue» Sportart für die Breite entwickelt. Es ist ähnlich wie das Kunstturnen aufgebaut. Es gibt sechs Teststufen. Das Alter spielt keine Rolle. Geräteturnen kann von jedem Mädchen oder jeder Frau betrieben werden. Im Normalfall werden an einem Wettkampf von der Turnerin vier Übungen an vier verschiedenen Geräten geturnt.



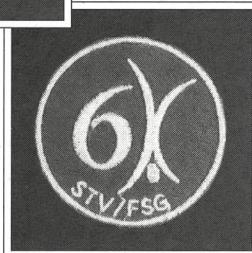
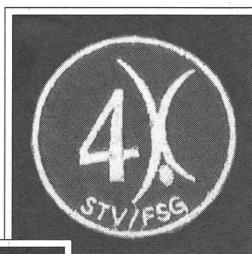
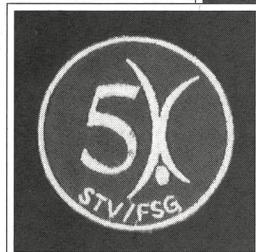
Minitrampolin-Anlage:
Auch im Schulturnen
ein beliebtes Gerät.

Test 1 bis 3



Test-Abzeichen 3

Test 4 bis 6



Die Stufen 1–3 bilden die Grundlage für Geräteturnen = *Grundausbildung*.

Die Übungen sind genau nach dem Beschrieb auszuführen. Es sind sogenannte *Pflichtübungen*:

Der Sprung nimmt eine Sonderstellung ein. Die nach den offiziellen Testblättern fest vorgeschriebenen Sprungelemente gelten als *Pflichtsprünge*. An Wettkämpfen werden zwei Sprünge verlangt. Je nach Ausschreibung sind dies zwei gleiche oder zwei verschiedene Sprünge.

An Wettkämpfen wird ein Vierkampf an folgenden Geräten geturnt:

- Pferdsprung
- Reck oder Stufenbarren
- Schaukelringe (oder Balken)
- Boden

Oft finden nur Dreikämpfe statt. Die Schaukelringe werden selten ins Wettkampfprogramm aufgenommen.

Die drei weiteren Prüfungsstufen (4–6) dienen den fortgeschrittenen Geräteturnerinnen als *aufbauendes Stoffprogramm* und als *Wettkampfgrundlagen*.

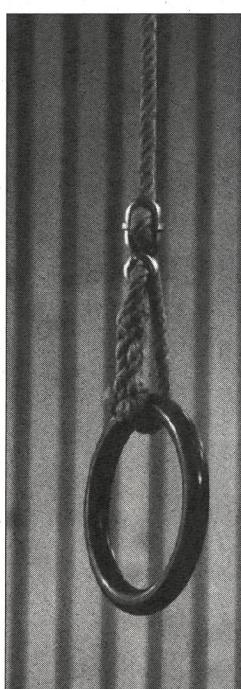
Im Gegensatz zum Test 1–3 beinhalten die höheren Teststufen 4–6 drei vorgeschriebene (obligatorische) Elemente und zwei bis vier freigewählte Elemente, die der Teststufe entsprechen. Schliesslich soll eine 5- bis 7teilige Übungsfolge gezeigt werden = Kürübung (mit obligatorischen Elementen).

Im Sprung müssen Handstandstützsprünge nach der entsprechenden Stufe geturnt werden, die sogenannten *Kürsprünge*.

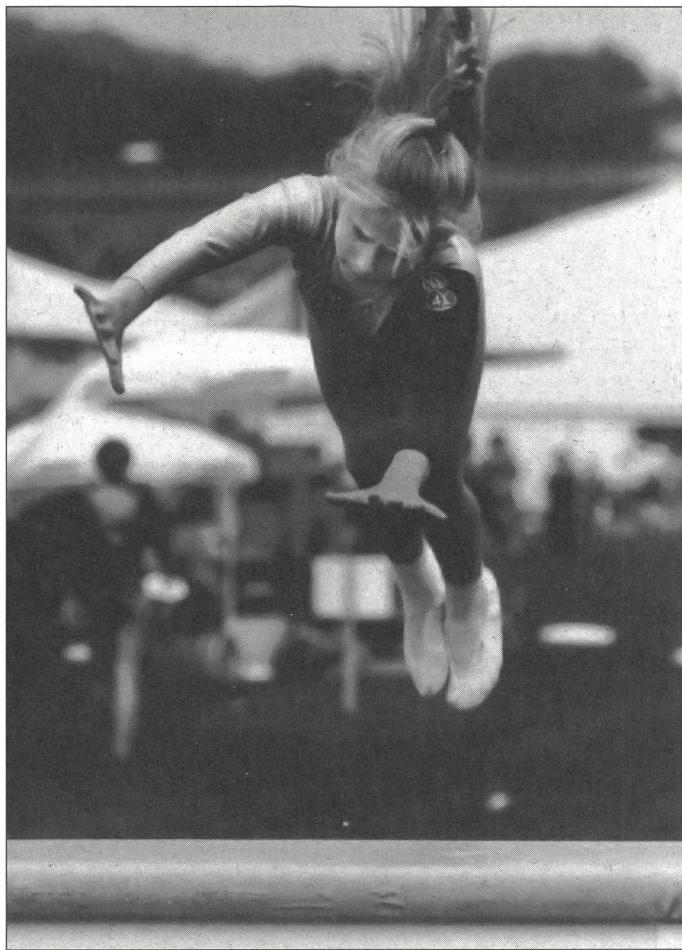
Die einzige Einschränkung gilt im Test 6: Rondat und Rad sind nicht gestattet. Es müssen zwei verschiedene Sprünge gezeigt werden.

Ein Vierkampf findet an den folgenden Geräten statt:

- Sprung (Minitrampolin und Kasten)
- Reck oder Stufenbarren



Wenn man an den Schaukelringen nicht turnen will, kann der Langbank als Balken eingesetzt werden.



Eidgenössisches Turnfest 1991: Stolz zeigt diese Turnerin ihre Testabzeichen. Auch im Sprung.

- Schaukelringe
- Boden

(Ausser dem Sprung sind alle die hier aufgeführten Geräte die gleichen wie im Test 1-3.)

Wettkämpfe

Folgende Wettkampfarten werden in der Schweiz von den kantonalen Geräte-Verantwortlichen des STV (Schweizerischer Turnverband) organisiert und durchgeführt:

Testwettkämpfe

Bevor irgend ein Wettkampf bestritten werden kann, muss zuerst der Testwettkampf absolviert werden (Testtag).

Kantonale Wettkämpfe

Kantonale Meisterschaften finden in den einzelnen Kantonen in den Stufen 3-6 statt (Test 1 und 2 werden meistens vereinsintern ausgetragen). Diese Wettkämpfe sind oft Qualifikationswettkämpfe für die Schweizermeisterschaften.

Schweizermeisterschaften

Sie finden einmal jährlich in den Teststufen 4-6 statt. Pro Verein können sechs qualifizierte Turnerinnen von jeder Teststufe teilnehmen.

Seit 1990 finden an zwei Wochenenden ein Halbfinal (zugleich Mann-

schaftswertung), ein Final der 40 besten Turnerinnen und ein Gerätefinal statt.

Weitere Wettkämpfe: Nachwuchswettkämpfe, Freundschaftswettkämpfe, sowie verschiedene Cup's.

Das Geräteturnen beschränkt sich im Gegensatz zum Kunstturnen auf nationale Wettkämpfe.

Bewertung/ Notengebung

An Wettkämpfen gilt die 10-Punktwertung, das heisst an jedem Gerät kann man die Höchstnote 10 erreichen. Von dieser Note werden Abzüge gemacht. Solche Abzugskriterien sind zum Beispiel fehlerhafte Ausführung, unkorrekte Wiedergabe, Stürze, unharmonische Zusammenstellung der Übung, allgemeiner Eindruck. Das Gesamttotal des Vierkampfes ist entscheidend. Es können im Maximum 40 Punkte erreicht werden.

Fazit

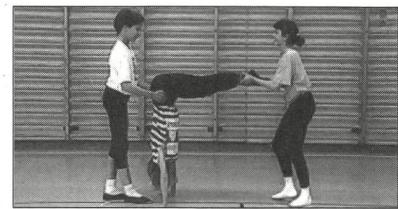
Geräteturnen für die Breite – Kunstturnen für die Spitze!

Das Geräteturnen in der Schweiz ist eine eigenständige Sportart, die nicht mit dem Kunstturnen verwechselt werden darf. Verdeutlicht wird dies an den Unterschieden in der Gegenüberstel-

Geräteturnen

Die ESSM hat in Zusammenarbeit mit dem SVSS und dem Schweizer Fernsehen eine sechsteilige Serie aus dem Bereich des Geräteturnens realisiert:

Kooperation – Gerätebahnen – Bodenturnen (Serie 1-3)
Stützsprünge – Reck – Salto (Serie 4-6)



«Kooperation»

Der erste Beitrag möchte am Beispiel Geräteturnen zeigen, wie man kooperatives Verhalten als Teil einer ganzheitlichen Erziehung mit Jugendlichen erarbeiten kann.

«Gerätebahnen»:

Der zweite Beitrag vermittelt Ideen und Anregungen bezüglich der Gerätekonzessionen und -kombinationen zum Entwickeln der koordinativen Voraussetzungen und zur rhythmischen Automatisierung komplexer Bewegungsabläufe.

«Bodenturnen», «Stützsprünge»

«Reck» und «Salto» Diese vier Beiträge zeigen gleichermaßen Übungen, methodische Aufbaureihen und Anwendungsfomren zentraler Elemente auf.

Zu beziehen sind die Kassetten zum Preis von:

Serie 1-3 zu Fr. 61.–

Serie 4-6 zu Fr. 64.–

oder beide zusammen für Fr. 85.–

bei: ESSM, Mediothek

2532 Magglingen

oder: SVSS Sekretariat

ETH-Zentrum, 8092 Zürich

lung Breiten-/Spitzensport, im Alter, in den verschiedenen Geräten, in den Voraussetzungen und in der Förderung der Turnerinnen und im Trainingsaufwand.

Bezugsquellen für Dokumente

– Die offiziellen Testblätter, die Wertungsbestimmungen, sowie das Wettkampfregelement des STV, gelten für alle Wettkämpfe und Veranstaltungen im Turnen nach den Gerätetests 1-6. Sie können unter der folgenden Adresse bezogen werden: STV Zentralsekretariat, Postfach, 5001 Aarau, Tel. 064 252225

– Für die Broschüre (und weitere Informationen):

Doris Würsch, Dorfstrasse 62,
8957 Spreitenbach, Tel. 056 711972. ■